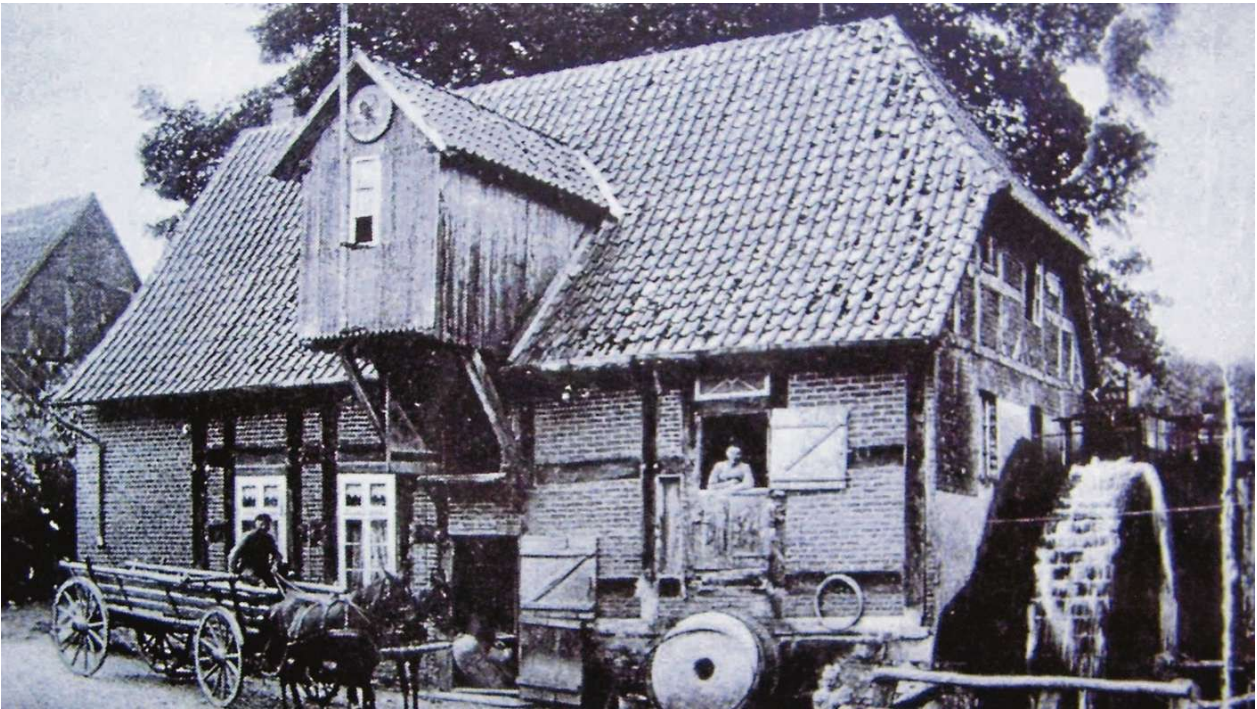


Süstedter Obermühle

Gründung des Vereins „Obermühle“ verschoben



So sah die Süstedter Obermühle im Jahr 1910 aus.

Repro: Carsten Lucht, Mühlenverein Labbus © Mediengruppe Kreiszeitung

Süstedt/Homfeld - Von Heiner Büntemeyer. Eigentlich sollte am Sonntagabend der Verein „Obermühle Süstedt von 1738“ offiziell gegründet werden.

Doch es kam anders. Genügend Bürger, die im Vorstand mitarbeiten möchten, waren zwar anwesend – aber niemand, der für den Vorsitz kandidieren wollte. Deshalb wurde die Gründung vertagt. Ziel des Vereins soll sein, die historische Süstedter Obermühle wieder instand zu setzen und zu einer Touristenattraktion zu machen (wir berichteten).

Protokollführerin Mandy Wanner notierte am Sonntag bei dem Treffen im Gasthaus Dillertal in Homfeld also nur die Namen der Kandidaten Heinz-Dieter Schütt und Stefan Zawidzky für den stellvertretenden Vorsitz, Nils Günther und Eberhard Schumann für die Kassenführung sowie Jörg Peter Lammers, der bereit wäre, als Schriftführer im Vorstand mitzuarbeiten. Die Wahl steht noch aus.

Initiator Eberhard Schumann berichtete, dass bereits fast 20 Personen ihre Mitgliedschaft in dem angestrebten Verein zugesagt und einige weitere großes Interesse daran gezeigt hätten. Auch die geplante enge Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Süster Kring, der die Noltesche Mühle in Süstedt betreibt, bestätigte er noch einmal.

Die endgültige Gründungsversammlung soll nun am Donnerstag, 25. Februar, um 19 Uhr im Gasthaus Puvogel in Ochtmannien stattfinden – vorausgesetzt, bis dahin gibt es einen Interessenten für den Posten des Ersten Vorsitzenden.

Auch wenn der erste große Schritt somit noch aussteht, diskutierten die Anwesenden schon über einen Arbeitsplan. Zunächst müssen die genauen Grenzlinien des Mühlen-Grundstücks vom Katasteramt ausgemessen werden, bevor die Beteiligten einen Pachtvertrag mit dem Besitzer abschließen können.

Um den weiteren Verfall zu stoppen, sollen das Bauwerk gesichert und das Dach ausgebessert werden. Das Getriebe der Mühle soll so eingesetzt werden, dass man damit Getreide mahlen kann. Von einer schon vorhandenen Mahlbühne aus soll die Mühlentechnik sichtbar bleiben. Während er das weitere Vorgehen schilderte, geriet Eberhard Schumann einmal mehr ins Schwärmen.

Neben den Arbeiten an der Mühle sollen ein „Mühlenkundlicher Lehrpfad“ zur Nolteschen Mühle und Spazierwege durch das nahe Quellental angelegt werden. Schumann kann sich auch eine „Liebesinsel“ im Mühlenteich sowie einen Landschaftspark inklusive Streuobstwiese vorstellen, in dem ferner ein Imker angesiedelt sowie eine Aalräucherei und eine Mosterei eingerichtet werden könnten. Außerdem müsse der Teich entschlammt werden.

Schumann stellte seinen Zeitplan für die nächsten etwa fünf Jahre vor, den Süstedts Bürgermeister Reinhard Thöle jedoch anzweifelte. „Ich will den Wein nicht verwässern, aber mit der Nolteschen Mühle hat das 17 Jahre gedauert“, berichtete er aus eigener Erfahrung. Bevor Anträge auf Fördergelder gestellt werden könnten, müssten nicht nur die Eigentumsverhältnisse restlos geklärt sein, der Verein müsse auch für jeden Bauabschnitt Finanzierungspläne vorlegen. Es sei also ganz wichtig, Sponsoren für das Projekt zu begeistern.

Peter Schmitz, Bürgermeister des Fleckens Bruchhausen-Vilsen, warnte ebenfalls vor zu großer „Blauäugigkeit“. Er lobte indes die bereits erledigten, „beachtlichen“ Vorarbeiten und machte den Initiatoren Mut: „Wenn es keine Visionen gibt, dann passiert überhaupt nichts. Dann hätten wir auch keine Museumseisenbahn.“

Ein Artikel von Heiner Büntemeyer

*Quelle: <https://www.kreiszeitung.de/lokales/diepholz/bruchhausen-vilsen-ort52437/noch-kein-kandidat-vorsitz-gefunden-zweiter-versuch-februar-6044379.html>
(Stand: 19.01.2016, 03:00 Uhr, Download:26.03.2026)*